

Was den Handel Griechenlands betrifft, so genügt ein einziger Blick auf die Karte, und man erkennt sogleich, daß kein Land der Erde mehr als das überaus insel- und buchtenreiche Hellas zum regen Verkehr geeignet ist. Diesem Umstande verdankte das alte Griechenland einen großen Teil seiner Blüte, und auch das neue erlangte eben hierdurch die ersten Mittel, mit denen es den Befreiungskampf beginnen und durchführen konnte.

IX. Bilder aus Rußland.

1. Land und Volk.*

Die merkwürdige, weltgeschichtliche Nation der Russen, der Hauptbewohner des unermesslichen russischen Reichs, ursprünglich ein slavischer Volksstamm, teilt sich in drei Hauptzweige, in Großrussen, Kleinerussen und Weißrussen, — Großrußland im Innern, Weißrußland im Westen (Jahrhunderte lang den Polen gehörig), Kleinerußland im Süden mit den fruchtbaren Ukrainern am Dniepr und Donez.

Das russische Reich umfaßt den ganzen Osten Europas, den Norden Asiens und Teile der Nordwestküste Amerikas, zusammen 400 000 Quadratmeilen, also den neunten Teil des festen Landes der Erdkugel. Doch ist die Menschenzahl nur 87½ Millionen.

Rußland ist nicht bloß eine europäische Großmacht; es ist schon jetzt ein Weltreich. In dieser Hinsicht steht ihm unter allen Mächten Großbritannien allein gegenüber. Aber zwischen beiden Weltmächten findet ein großer Unterschied statt. Rußland ist eine Landmacht, England eine Seemacht. Jenes beherrscht von einem Mittelpunkte aus halb Europa und ein Drittel von Asien; dieses beherrscht von mehreren weit entfernten Punkten aus die Meere und den Ocean.

Die Russen sind alle ohne Unterschied der griechischen Religion zugethan. In ihr fühlen sich die Tausende von Meilen entfernt wohnenden Stämme als Glieder eines Leibes, dessen Haupt, der Zar, der sichtbare Stellvertreter Gottes, zugleich Kaiser und Oberpriester ist. Auch in der Sprache herrscht kein bedeutender Unterschied. In den Gebräuchen ihrer Religion sind die Russen sehr eifrig.

Zu den Hauptvergügungen der Russen gehören Gesang und Musik. Die Liebhaberei für den ersten ist so allgemein und tief liegend, daß man wohl sagen kann: „Der Russe lebt nicht ohne Gesang.“ Der Gesang begleitet ihn bei allen Beschäftigungen, bei der Arbeit, wie auf der Reise. Der Ackermann singt hinter dem Pfluge, der Fuhrmann bei seinem Fuhrwerke, der Hirt bei der Herde, der Handwerker bei

* Nach J. G. Petri.